

Kompetenzorientierte MC-Prüfungen

Julia Philipp¹, Philipp Dorok²

¹Zentrum für Wissenschaftsdidaktik, Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

²IT.SERVICES, Abteilung Studium und Lehre, Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

E-Mail: julia.philipp@rub.de, philipp.dorok@rub.de

Kompetenzorientierte Prüfungen beginnen in der Taxonomie von Anderson, Krathwohl et al. (2001) [1] auf Lernzielstufe drei, bei der es um Anwenden von Wissen geht. Lehrende tun sich oftmals schwer damit, für Lernzielstufen drei und vier geschlossene Fragen und Aufgaben für Prüfungen zu konzipieren. Wenn sie Multiple Choice-Fragen (genutzt als Sammelbegriff für alle geschlossenen Fragen) nutzen, dann bewegen sie sich damit auf den unteren Taxonomiestufen eins und zwei (erinnern und verstehen). Sehen die Lernziele der Lehrveranstaltung höhere Kompetenzstufen vor, kann die MC-Klausur meist den Anforderungen des Constructive Alignments nicht gerecht werden.

Während das Interesse Lehrender an hochschuldidaktischer Beratung zur Gestaltung von Prüfungsfragen, insbesondere von MC-Aufgaben, jahrelang gering war, stieg die Nachfrage durch das Verbot von Präsenzklausuren in NRW im Winter 2020/21 und die damit verbundene Umstellung auf Online-Klausuren rasant an. Häufig stellte die Konzipierung kompetenzorientierter Prüfungen mit geschlossenen Fragen die Lehrenden vor ein großes bis kurzfristig unlösbares Problem. Auch die praxisorientierte Literatur zu MC-Prüfungen, die zumeist aus der medizinischen Lehre stammt, bietet vielfach kaum Hilfe.

An der Ruhr-Universität Bochum, an der via Moodle online geprüft wird, sind wir der Herausforderung mit einem öffentlich verfügbaren Artikel [2] mit Tipps und Beispielen aus unterschiedlichen Disziplinen zur Gestaltung kompetenzorientierter MC-Aufgaben und einem darauf basierenden Workshop begegnet. In dieser Fortbildung für Lehrende mit Vorerfahrung mit MC-Prüfungen haben wir anhand eines kleinschrittig aufbereiteten Beispiels gezeigt, wie sich eine Wissensabfrage in eine kompetenzorientierte geschlossene Frage verwandeln lässt, und die Teilnehmenden in kleinen Gruppen eigene Prüfungsfragen überarbeiten lassen. Diese wurden direkt mit entsprechenden Kursleiter*innen-Rechten in Moodle umgesetzt, so dass die Teilnehmenden neben der didaktischen auch die technische Seite erlernen konnten.

Beim EPS möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, das Konzept selbst anzuwenden. Wir bieten Ihnen einen Workshop, in dem Sie in einem kurzen Impuls die Tipps zur Gestaltung kompetenzorientierter MC-Fragen kennenlernen, ehe Sie in Kleingruppen aktiv an eigenen Prüfungsfragen arbeiten.

Wenn Sie als Lehrperson teilnehmen, können Sie im kollegialen Austausch Ihre realen Prüfungsaufgaben überarbeiten. Bringen Sie bitte die zugehörigen Lernzielformulierungen mit.

Wenn Sie als Hochschul-/ Mediendidaktiker*in oder in einer ähnlichen beratenden/ schulenden Funktion teilnehmen, können Sie das Konzept des Workshops kennenlernen und für eigene Angebote mitnehmen. Auch dann ist die Mitnahme eigener Beispiele (z.B. aus Ihrem Fachstudium) für den Workshop hilfreich. So können Sie den Prozess der Umformulierung von einer geschlossenen Frage auf den Lernzielstufen eins oder zwei hin zu einer Aufgabe auf den Taxonomiestufen drei oder vier üben.

Der Workshop kann mit sechs bis 16 Teilnehmenden durchgeführt werden und ist für 90 oder 120 Minuten geeignet. Zielgruppe sind Lehrende und Personen, die zu ePrüfungen beratend tätig sind.

Keywords:

E-Assessment, MC-Prüfungen, Kompetenzorientierung, Lernzieltaxonomie

Quellen:

- [1] Anderson, L. W. and Krathwohl, D. R., et al. (Eds.) (2001). A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing: A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives. Allyn & Bacon. Boston: MA (Pearson Education Group).
- [2] <https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/lehreladen/planung-durchfuehrung-kompetenzorientierter-lehre/kompetenz-pruefen/beispiele-fuer-kompetenzorientierte-mc-fragen/>, zuletzt aufgerufen am 11.08.2021.